

Medieninformation

Das Märchen vom Zaren Saltan

Premiere: 5. Oktober 2029
19.30 Uhr, Großes Haus



Ausstatterin Elena Orlova und Regisseur Alexei Stepanyuk vor dem Bühnenbildmodell

Das Werk/Inhalt

Nikolai Rimski-Korsakow ist hierzulande vor allem für seine Konzertmusik bekannt, wie zum Beispiel die sinfonische Suite „Scheherazade“ und das „Capriccio espagnol“. In Russland werden vor allem seine Opern bis heute regelmäßig gespielt, die im Westen eher unbekannt sind.

Die wahrscheinlich berühmteste Musik Rimski-Korsakows, der „Hummelflug“, mit dem der Komponist die rastlose Bewegung des Insekts in Töne fasst, stammt aus einer dieser Opern: „Das Märchen vom Zaren Saltan, von seinem Sohn, dem ruhmreichen und mächtigen Helden Fürst Gwidon Saltanowitsch, und von der wunderschönen Schwanenprinzessin“, so der vollständige Titel, beruht auf einem Kunstmärchen Alexander Puschkins. Darin verarbeitet der romantische Dichter Figuren und Elemente der russischen Märchentradition und erzählt die Geschichte des fiktiven Zaren Saltan, der seine Frau und den gemeinsamen Sohn Gwidon aufgrund einer Verleumdung in einer Tonne ins Meer werfen lässt. Die beiden werden an einem fernen Land ans Ufer gespült und der inzwischen erwachsene Gwidon erlöst eine verzauberte Schwanenprinzessin und eine versunkene Stadt von einem Fluch. Zum Fürsten erhoben und mit magischer Unterstützung der Prinzessin versöhnt er sich mit seinem Vater.

Mit seiner Musik erschafft Rimski-Korsakow zwei klar unterschiedene Sphären, die er miteinander in Kontakt bringt und zum Teil verschmelzen lässt: Da ist die Gedankenwelt der realen Figuren, die er mit kantablen, folkloristischen Themen darstellt, auf der anderen Seite finden sich die märchenhaften Elemente, die in ungewöhnlichen Harmonien und chromatischen Klängen zum Ausdruck kommen. Rimski-Korsakow gilt als Meister der Instrumentierkunst und so verspricht sein virtuoser Umgang mit Klangfarben eine stimmungsvolle und vielseitige Märchenoper.

Die Inszenierung

In deutscher Übersetzung und einer gekürzten Fassung des namhaften Opernregisseurs Harry Kuper ist die Erfurter Produktion des „Märchen vom Zaren Saltan“ wie geschaffen als Familienoper, die Jung und Alt in fantasievolle Musik- und Bilderwelten entführt. Bühnen- und Kostümbildnerin Elena Orlova hat eine Ausstattung entworfen, die an Illustrationen aus russischen Märchenbüchern erinnert. Mit strahlenden Farben und fantasievollen Details unterstützt die Bühne die musikalische Bildsprache. Alexei Stepanyuks Inszenierung verneigt sich vor dem Text Puschkins und der Oper Rimski-Korsakows und gibt den Figuren Raum, die Märchenbühne mit Leben zu erfüllen.



Besetzung

Musikalische Leitung	Myron Michailidis / Chanmin Chung
Inszenierung	Alexei Stepanyuk
Ausstattung	Elena Orlova
Licht	Torsten Bante

Zar Saltan	Kakhaber Shavidze
Zarin Militrissa (jüngste Schwester)	Margrethe Fredheim
Weberin (mittlere Schwester)	Jessica Eccleston*
Bäckerin (älteste Schwester)	Anastasiia Doroshenko*
Base Babaricha	Katja Bildt
Gwidon	Brett Sprague
Prinzessin Schwanhilde	Daniela Gerstenmeyer
Alter Mann / 1. Schiffer	Ks. Jörg Rathmann
Bote / 2. Schiffer	Gregor Loebel*
Hofnarr / 3. Schiffer	Caleb Yoo

Philharmonisches Orchester Erfurt
Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach
Opernchor des Theaters Erfurt
Statisterie

*Gastsolist/in

Einladung/Medientermine

Zur zweiten Hauptprobe am Dienstag, 1. Oktober, 10.30 Uhr, sind Sie für Foto- sowie Funk und TV-Aufnahmen herzlich eingeladen. **Für die Vereinbarung von Interviews mit dem Regieteam oder Sängern im Vorfeld der Premiere melden Sie sich bitte bei mir.** Aufgrund des engen Probenplans sind die Abstimmungen frühzeitig notwendig! Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Premierenkarten

Für die Premiere am Samstag, 5. Oktober, 19.30 Uhr im Großen Haus können Sie sich gerne schon jetzt Ihre Presse- und Begleitkarten sichern. Entweder per Mail: michael@theater-erfurt.de oder telefonisch unter der 0361 22 33 224. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Die Spielzeit 2019-2020 kurz und knapp

Die Spielzeit im Großen Haus ist geprägt von sehr unterschiedlichen Produktionen – ein Ergebnis der vielfältigen regionalen und internationalen Vernetzung, die das Theater Erfurt seit vielen Jahren auszeichnet. Dank des „Tanzpakts“, einer besonderen Tanztheater-Kooperation mit dem Tanztheater Erfurt und dem Deutschen Nationaltheater Erfurt sowie gefördert durch Bundes- und Landesmittel, präsentieren wir unter anderem den Tanzabend **face me – Le sacre du printemps**. Ebenfalls in einer Koproduktion mit dem Deutschen Nationaltheater Weimar ist die Oper **Lanzelot** von Heiner Müller und Paul Dessau zu erleben, ein ausgesprochen anspruchsvolles und immer noch hochaktuelles Schlüsselwerk des DDR-Musiktheaters.

PREMIEREN im Großen Haus: Das Märchen vom Zaren Saltan 05.10.2019 | Don Pasquale 26.10.2019 | Peterchens Mondfahrt 02.11.2019 | Peer Gynt 09.11.2019 | Der Gott des Gemetzels 26.01.2020 | Lohengrin 08.02.2020 | La nozze di Figaro 21.03.2020 | face me - sacre du printemps 25.04.20 | Lanzelot 16.05.2020

Unsere kleine Studiobühne heißt in dieser Spielzeit „**STUDIO.BOX**“ und verwandelt sich in einen multifunktionalen, sich ständig verändernden Theaterraum. Er wird Bühne, Galerie, Tanzlokal und Schnittstelle für ungewöhnlich intensive und unerwartete Theatermomente. Abseits des klassischen Repertoirebetriebs mit der üblichen Guckkastenbühne entstehen assoziative Spielflächen für hochkarätige Programme, die das Publikum aus unterschiedlichsten Positionen und Perspektiven erleben kann.

PREMIEREN in der STUDIO.BOX:

Die Große Wörterfabrik 05.10.2019 | The Last Five Years 22.11.2019 | In der Strafkolonie 13.03.2020 | Europäer 5 11.06.2020

Ausführliche Informationen zu allen Veranstaltungen in der Box auf www.theater-erfurt.de/studiobox



DOMSTUFEN-FESTSPIELE 2020: *Nabucco*

Mit dem auf einer Bibel-Episode basierenden Drama lirico rund um Machtgier und Unterdrückung, religiösen Fanatismus und menschliche Hybris sowie Neid, Rachsucht und Liebe feierte Giuseppe Verdi seinen ersten großen Erfolg. Begründet lag dieser nicht allein in der zunehmend einem Wahrhaftigkeits-Ideal unterworfenen Partitur, in deren großen Chornummern der Komponist eine mitreißende musikalische Entsprechung für das Mit- und Gegeneinander von kollektiven und individuellen Bedürfnissen fand. Vielmehr interpretierte das zeitgenössische Publikum die Oper als politisches Fanal, als Aufruf zum Widerstand gegen die Fremdherrschaft der Habsburger und Bourbonen, die seinerzeit große Teile des heutigen Italiens besetzt hielten. Fortan wurde Verdi – auch dank des „Va pensiero“, dem zur inoffiziellen Nationalhymne Italiens avancierten Chor der versklavten Israeliten – als führender Komponist der italienischen Freiheitbewegung bejubelt.

Premiere: Fr, 10. Juli 2020, 20.30 Uhr

www.theater-erfurt.de und www.domstufen-festspiele.de

Wir bloggen auf blog.theater-erfurt.de!

Stephan Drehmann | Dramturg
Theater Erfurt | Theaterplatz 1 | 99084 Erfurt | +49 361 22 33 – 206
Postanschrift: Theater Erfurt | Postfach 80 05 54 | 99031 Erfurt
www.theater-erfurt.de | drehmann@theater-erfurt.de

